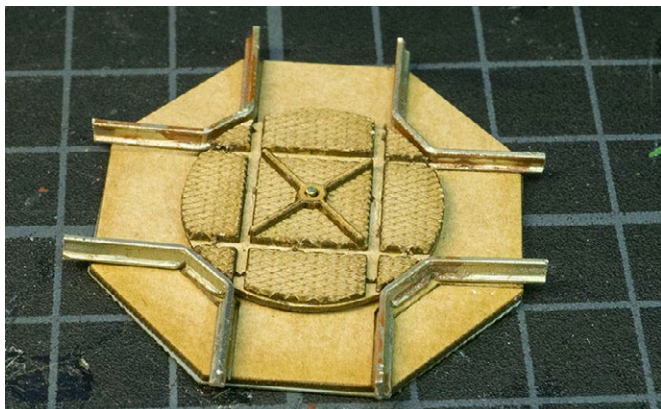




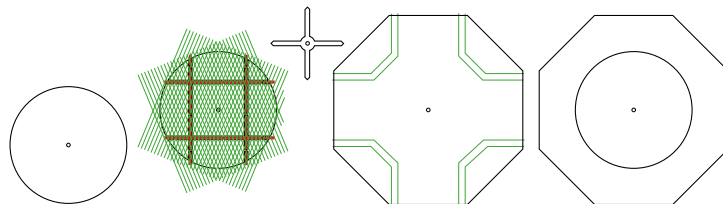
## Feldbahn-Waggondrehscheibe 1:45



Zunächst wird das Drehscheiben-Oberteil mit der Riffelblech-Darstellung auf das Scheibenunterteil geklebt. Die schmalen Verbindungsstege zwischen den Einzelteilen sollen die Montage erleichtern und sollten später entfernt werden. Diese Stege sind bewusst sehr fein gehalten, um das spätere Herauslösen zu vereinfachen; das kann dazu führen, dass sich ein Teil bereits vorher löst und ggf. einzeln geklebt werden muss.

Dann wird die kreuzförmige Aussteifung aufgeklebt; das muss sehr sorgfältig und gut erfolgen, damit sich das Teil später nicht löst, wenn man daran anfasst, um die Scheibe zu drehen.

Die Verbindung von Basisplatte und Drehscheibe erfolgt entweder von unten mit einer M1-Senkkopfschraube (Loch in der Basisplatte lassen, wie es ist, und nur das Loch im Drehteil aufweiten); eine Verschraubung mit einer Mutter von oben kann, muss aber nicht sein. Alternativ kann die Achse auch genietet



werden. Dazu reicht es, einen Messingstab 0,8 mm in der Zange zu halten, dabei lässt man 0,5 mm oben überstehen und staucht das Ende mit einigen leichten Hammerschlägen. Wenn man diese Achse im Unterteil verklebt, kann man nach dem Aufstecken des Drehteller entscheiden, ob man das Stauchen am oberen Ende wiederholt oder nur die Achse bündig ablängt.

Es liegt eine 8-eckige Distanzscheibe bei, die nach Montage der Achse für ein bündiges Aufliegen der Scheibe sorgen soll.

Die Konstruktion ist auf eine Spurweite von 12 mm ausgelegt. Man nimmt von seinem verwendeten Schienenprofil ein Stück von 26 mm Länge und feilt mit einer Vierkantfeile zwei Kerben so ein, dass in der Mitte ein 6-mm-langer Abschnitt entsteht, an dem sich die Schiene jeweils um 45° abknicken lässt. Die Kerbe unterbricht den kompletten inneren Schienenfuß und kratzt die eigentliche Schiene gerade an. Die gelaserten Markierungen auf der Basisplatte sind als Montagehilfe gedacht, ersetzen aber nicht das Messen beim Verkleben der Schienenprofile (bei dem natürlich kein Klebstoff an den Drehteller gelangen darf).

Um die Drehscheibe z.B. für eine Spurweite von 12,5 zu nutzen, muss der Mittelteil der zu knickenden Schiene um ca. 0,5 mm kürzer gehalten werden.

Bei der farblichen Behandlung kommt bevorzugt Rostfarbe zum Einsatz; abgesehen vom fabriktneuen Zustand, kenne ich nur Drehscheiben dieser Art, bei der die Optik fast ausschließlich Rost zeigt.

*Das Schienenprofil ist **nicht** Bestandteil des Bausatzes.*